

Anmerkungen und Erfahrungen zur VBO auf die Schulen bezogen:

1. Anmerkungen und Erfahrungen:

1.1.VBO muss in der jeweiligen Schule vom Kollegium angenommen sein

- d.h., dass der Mehraufwand um der Sache willen von den durchführenden Kolleginnen und Kollegen getragen werden muss
- d.h., dass alle Lehrkräfte positiv motivierend im Hinblick auf die freiwillige Teilnahme der Schülerinnen und Schüler wirken müssen (Elternbriefe , fortlaufende Teilnahme)
- d.h., dass die Stundenplanung der Schule darauf abgestellt sein muss- z.B. Randstundenplanung oder Planung am Tage in Abstimmung mit dem Träger oder Planung im Zusammenhang mit dem Betriebspraktikum
- d.h., dass die Bausteine der VBO mit anderen Projekten in der Schule vernetzt werden bzw. durch diese ergänzt werden.

1.2.

Rolle der Träger

Koordinierender Träger:

- enge Zusammenarbeit mit Schulaufsicht Schulen und Jugendamt, frühzeitiges Erkennen von Problemen und Entwicklung von jeweiligen Strategien zur Problembewältigung
- Vermittlung zwischen Schulen und freien Trägern durch regelmäßige Abstimmungsgespräche und Entwicklung von Kooperationsvereinbarungen
- Sicherung der Finanzen für die freien Träger

Einzelne Träger

- Verlässlichkeit des Angebotes- Glaubwürdigkeit der Träger (vor allem im Praxisbereich)
- Flexible zeitliche und inhaltliche Bausteingestaltung nach den Bedürfnissen der Schulen ist notwendig (Bedürfnisse der Schulen sind u.a. das unterschiedliche Schülerklientel, die Organisationsform der Schule(Schulart und die Möglichkeiten) und die an der Schule vorhandenen Projekte der Berufsorientierung und Schulsozialarbeit

1.3. Bisher nicht ausreichend gelöste Probleme

- Veränderungen in der Stundentafel der Gesamtschule ab 08/09
- Umgang mit integrierten lernbehinderten Schülern (Sonderfinanzierung ?)
- Umgang mit Wiederholern
- hohe zeitliche Belastung der Lehrkräfte (keine Ressourcen für Ausgleich vorhanden)

Ausblick

1. Die bisher teilnehmenden 13 Schulen nehmen bis auf eine Schule alle wieder an der VBO trotz steigender Belastung teil. So dass etwa 1000 Schülerinnen und Schüler teilnehmen.
2. Wesentlich verbessert hat sich die Zusammenarbeit mit den Berufsberatern der Arbeitsagentur
3. Die Flexibilisierung der Bausteinplanung und die enge Begleitung des Planungsprozesses durch den koordinierenden Träger ist in den Schulen gut angekommen.

Thietz